

Tageswerkstätte Lebenshilfe Weiz – im blauen, gelben, orangen Bereich

Die Lebenshilfe Weiz bietet Betreuung und Begleitung von Menschen mit Behinderung. Neben einer wachsenden Zahl spezialisierter Dienstleistungen und dem Angebot betreuten Wohnens liegt ein Schwerpunkt auf der Einbindung der KundInnen in einen produktiven Alltag und kreative Arbeitsprozesse. Die Kapazitäten der alten Tageswerkstätte, die sich zusammen mit dem vollzeitbegleiteten Wohnen im Stammhaus der Lebenshilfe befand, waren trotz mehrfacher Erweiterungen erschöpft. 2008 konnten Ederer und Haghirian Architekten den Wettbewerb für einen auf mehreren Ebenen funktionierenden Begegnungsort für sich entscheiden; ihr Entwurf stieß bei ebenfalls in der Jury sitzenden Familienangehörigen der KundInnen auf große Begeisterung, insbesondere der vorgesehene Innenhof.

Barrierefreiheit auf zwei Ebenen. Das Grundstück befindet sich in leichter Hanglage im Osten von Weiz, auf der einen Seite begrenzt von viergeschossigen Wohngebäuden aus den 60er Jahren, die im starken Kontrast zu älteren Einfamilienhäusern stehen, die das Grundstück auf den anderen Seiten umgeben. Zu den Wohnblöcken hin ist der Neubau der Tageswerkstätte der Lebenshilfe Weiz zweigeschossig ausgebildet. Das Gebäude wurde in den Hang hineingeschoben, wodurch es auf der anderen Seite auf gleichem Niveau mit den umliegenden Häusern zu betreten ist. So sind beide Geschosse barrierefrei zu erreichen. Im Inneren des Gebäudes ermöglicht ein Rundweg im Erdgeschoß wechselnde Blickbeziehungen sowohl innerhalb des Gebäudes als auch nach außen hin. Die anschließenden Räume sind mit großzügigen Verglasungen ausgestattet und so platziert, dass sowohl die Aufenthaltsräume als auch die Gänge natürlich belichtet sind. Der kubische Baukörper der neuen Tageswerkstätte erinnert durch die Verwendung von Bandfenstern und weißem Putz an Wohn-, Gesundheits- und Freizeitbauten der klassischen Moderne. Die Fassade spielt mit Einschnitten, die als Kontrast weiche Holzverkleidung zeigen. Beim Bau konnte man u.a. durch günstige Materialien und Erstellen eines wiederkehrenden Glasflächensystems die Kosten senken. Mit 2,7 Mio Euro Baukosten liegt man sogar 10% unter der Kostenschätzung, ist Architekt DI Armin Haghirian zufrieden.

Oben und unten durch Durchblick verbunden. Eine repräsentative Lobby bildet den Eingangsbereich der Tageswerkstätte, von dort führen Lift und Treppe in das Obergeschoß. Neben dem Eingang dient ein Café als Schnittstelle zwischen BesucherInnen und Benutzer-

Innen des Hauses und außerdem als Ausstellungsort für in den Werkstätten entstandene Produkte. Im Anschluss daran befindet sich der Speisesaal, der von einer selbstbetriebenen Küche versorgt wird. Von dort hat man auch den besten Blick auf den mit Holz belegten Innenhof. Dieser ist zentrales Element und Herzstück des architektonischen Entwurfs. Um ihn herum sind neben dem Speisesaal Therapie-, Arbeits- und Gruppenräume für die fünfzig hier tätigen Personen angeordnet. Er kann als Freibereich und für Veranstaltungen wie z.B. für Theatervorstellungen genutzt werden und dient der räumlichen Orientierung. Im Obergeschoß befinden sich Verwaltungs- und Personalräume sowie die Tageseinrichtung zur Betreuung von Jugendlichen und Erwachsenen mit hohem bis höchstem Behinderungsgrad. Alle diese Räume haben Zugang zu großzügigen Terrassen. Erdgeschoß und Obergeschoß sind funktional getrennt, werden jedoch durch Durchblicke und Sichtbeziehungen verbunden, so dass man immer im Bilde ist, was gerade im Haus geschieht.

Leichte Orientierung durch Farben. Die eigentlichen Arbeitsbereiche gliedern sich in eine Textil-, eine Holz- sowie eine offene Kreativ- und Kunstwerkstatt. Jedem dieser Bereiche ist eine Farbe zugeordnet, die sich in Boden-, Wand-, Garderoben- und Nasszellengestaltung sowie im Mobiliar wiederfindet, um den KundInnen die Orientierung im Haus zu erleichtern. Die Holzwerkstatt ist blau, die Textilwerkstatt gelb, die Kreativ- und Kunstwerkstatt orange. Diese Farben waren auch als Farbtupfer bei der Bestuhlung im weiß gehaltenen Speisesaal vorgesehen, die Nutzer des Hauses haben die Sessel jedoch inzwischen ausgetauscht, da sie lieber einen Raum ganz in einer Farbe haben wollten. Auch die Gänge sind mit einem Farbleitsystem gekennzeichnet.

| Yvonne Bormes

Foto unten: Die neue Tageswerkstätte der Lebenshilfe Weiz, Ansicht auf den Haupteingang im Erdgeschoß.

Foto rechts oben: Arbeiten in der blauen Holzwerkstatt.

Foto rechts, 2. Reihe: Der der Küche vorgelagerte Aufenthaltsbereich mit Blick auf den Innenhof.

Foto rechts, 3. Reihe: Der Speisesaal mit Blick Richtung Eingangsbereich und Aufgang ins Obergeschoß. Auf der rechten Wand ist der gewalzte Streifen des Gangleitsystems zu erkennen.



Foto: © Paul Ott



Foto: © Paul Ott



Foto: © Paul Ott

Tageswerkstätte Lebenshilfe Weiz
Goethegasse 31, 8160 Weiz

Wettbewerb: 2008
Bauzeit: 10/2008 bis 12/2009
Nettogrundrissfläche: 1505 m²
Baukosten: 2,7 Mio Euro
Bauherrschaft: Lebenshilfe Weiz
Planung: Ederer + Haghirian Architekten ZT-OG
Statik: Wendl Ziviltechniker GmbH
Örtliche Bauaufsicht: Generalplan GmbH Austria
E-Planung/Bauleitung: Busz GmbH
HKLS-Planung/Bauleitung: Techn. Büro Ing. Karl Pechmann
Bauphysik: Rosenfelder & Höfler
Baumeister: Lieb Bau Weiz GmbH
Innenputz: SG-Putz Glettlner GmbH
Vollwärmeschutz: Fassaden Design GmbH
Schwarzdecker/Bauspengler: Sajowitz Viktor GmbH
Trockenbau: Lieb Bau Weiz GmbH
Zimmermeister: Lieb Bau Weiz GmbH
Schlosser/LM-Arbeiten: Metallbau Melcher GmbH
Bodenleger: Wolfgang Grossegger
Fliesenleger: Franz Stoiser GmbH
Maler/Beschichtungen: Obenauf GmbH
Bau- und Möbelschiler: Grüber Georg GmbH
HKLS: Schaffler GmbH
Elektro: NPU Elektrotechnik-Haus-technik GmbH
Aufzug: Kwone AG
Kücheneinrichtung/Kältetechnik: Gauss Gastronomiebedarf



Foto: © Paul Ott

LIEB BAU WEIZ

8160 Weiz • Tel. 03172 / 24 17-0 • www.lieb.at

Lebenshilfe
Weiz GmbH

Goethegasse 31
8160 Weiz
03172 56 10 112